

**Laudatio von Hans-Joachim Ritter, Vorsitzender der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. auf die „Ökologia“-Preisträger 2007, die Firma geox GmbH und die Firma Bestec GmbH am 5. November 2007 im Energieberatungszentrum der Pfalzwerke AG in Kandel**

Sehr geehrte Frau Ministerin Gönner,  
sehr geehrter Herr Dr. Hitschler,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn wir – die Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. – heute seit 2002 zum 6. Mal den „Ökologia“-Preis vergeben, tun wir das wieder gemeinsam mit der amtierenden „Ökologia“, der Botschafterin der Ökologie. Ich freue mich sehr, dass die baden-württembergische Umweltministerin, Frau Tanja Gönner, bereit war, in diesem Jahr dieses Amt wahrzunehmen und, dass Sie heute Abend direkt aus Berlin zu uns gekommen sind. Herzlichen Dank!

Mein Dank gilt auch Miriam Ast und ihrem Vater Walter Ast, die diese Feier musikalisch umrahmen. Miriam Ast ist ein Speyerer Nachwuchstalents als Jazz-Sängerin.

Wir sind hier in Kandel im Landkreis Germersheim, der auch Netzwerkpartner unserer EnergieAgentur Speyer-Neustadt/Südpfalz ist. Herr Landrat Dr. Brechtel, der heute Abend verhindert ist, lässt sich durch Herrn Ehrgott vertreten. Herzlich willkommen.

Mit dem „Ökologia“-Preis wollen wir jährlich ökologisch arbeitende Firmen auszeichnen. Bisher waren die Preisträger Wohnungsbaugesellschaften, die sich in Sachen „Energieeffizienz“ in vorbildlicher Weise engagieren wie die Firma Osika GmbH, die auch heute Abend von ISOVER einen Preis bekommt und deshalb entschuldigt ist, das BASF-Wohnungsbauunternehmen LUWOGGE unter ihrem damaligen Geschäftsführer, Herrn Dr. Schubert, den ich sehr herzlich willkommen heiße, die GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, die GAG, die weltweit unter ihrem damaligen technischen Vorstand Walter Braun, den ich ebenfalls herzlich begrüße, das erste Energiegewinnhaus als Bürogebäude errichtet hat. Der Geschäftsführer, Herr Tuttlies, wird durch Herrn Halm vertreten. Preisträger des vergangenen Jahres war die Neustadter Wohnungsbaugesellschaft WBG. Ich danke Ihnen auch für Ihre Spende und begrüße sehr herzlich die beiden Geschäftsführer, Herrn Bürgermeister Röthlingshöfer und Herrn Kurz.

In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, den „Ökologia“-Preis an zwei Firmen zu verleihen, die sich in hervorragender Weise um das Thema „Geothermie“ verdient gemacht haben: Die beiden Pfalzwerke-Unternehmen geox GmbH und Bestec GmbH. Die Firma geox GmbH als gemeinsame Firma aus Pfalzwerke AG und EnergieSüdwest hält als Investor und Betreiber bei der Geothermieanlage Landau die Fäden in der Hand. Die Firma BESTEC GmbH ist für die Untertagearbeiten und den Thermalwasserkreislauf verantwortlich.

Gerade hier der Rheingraben ist für diese Energie besonders prädestiniert. In den Tiefen des Oberrheingrabens schlummert eine immense Energiequelle. Mit zunehmender Tiefe erhöht sich die Eigenwärme der Erde und das heiße Wasser. Diese ist besonders in Vulkan- und Erdbebenregionen gerade wie z.B. im Rheingraben höher als in anderen Regionen. Die Erwärmung zum Erdinnern hin wird als Folge des radioaktiven Zerfalls in der Erdkruste, teils als Restwärme aus der Zeit der Entstehung unserer Erde, gedeutet. Je tiefer die Bohrung niedergebracht wird, umso höher ist also die Temperatur. Bei einer Tiefe von 2.500 Metern beträgt die Temperatur 150 °C, in 5.000 Meter Tiefe sogar bei 200 °C.

Obwohl politisch gewollt, fragt man sich, warum man in Deutschland in Sachen Geothermie erst jetzt so langsam aus dem Forschungsstadium in den Anwendungsbereich übergeht, zumal die Geo-Energie schwankungsfrei, tageszeitenunabhängig, witterungsunabhängig dauerhaft unerschöpflich und klimaverträglich zur Verfügung steht. Im Gegensatz zur Solar- oder zur Windenergie, die von Sonne und Wind abhängig sind, ist die Geothermie nicht von Sonne, Wind oder Wetter abhängig. Sie ist sogar grundlastfähig.

Ein Grund liegt in den großen Investitionsrisiken bei den Bohrungen. Denn wenn man kein ergiebiges Thermalwasservorkommen findet oder wie in Speyer auf Öl trifft, war die Sache umsonst.

Umso so erfreulicher ist es, dass sich die Firmen geox GmbH und Bestec GmbH nicht nur zur Aufgabe gemacht haben, diese zukunftsweisende Energiequelle zu erschließen, sondern dass sie dabei offensichtlich auch Glück haben, was man bei einigen Unternehmen nicht sagen kann, die in der Nähe ebenfalls Geothermie realisieren wollten. In Landau sind die Bohrungen auf Anhieb positiv verlaufen. Nach meiner Kenntnis waren sowohl der Zirkulationstest als auch der Probetrieb positiv, so dass wir alle sehr zuversichtlich sind, dass durch das Geothermiekraftwerk in Landau bald Strom und Wärme geliefert werden.

In tiefen Schichten von ca. 3.300 Metern werden die Heißwasservorkommen im Wege des sogenannten Thermalwasserverfahrens künftig genutzt. Die Thermalwassertemperatur liegt bei 155 – 160 Grad. Die Fördermenge liegt bei 70 – 80 Liter pro Sekunde. Das heiße Wasser wird an die Erdoberfläche gepumpt. Über einen Wärmetauscher wird die im Wasser gespeicherte Wärme an ein Medium abgegeben, das sehr schnell in die Gasphase übertritt und damit Turbinen zur Stromerzeugung antreibt. Die Restwärme des Wassers von rund 70 Grad wird in einem zweiten Schritt für die Fernwärmeversorgung genutzt. Erst das schließlich ausgekühlte Thermalwasser fließt über eine zweite Bohrung wieder zurück.

Die erzeugte Stromleistung liegt bei 3 Megawatt und reicht für ca. 6.000 Haushalte. Hinzu kommt die Fernwärme von ebenfalls 3 – 6 Megawatt für 200 – 300 Haushalte. Das eingesparte Kohlendioxid pro Jahr liegt bei 6.000 Tonnen.

Am 21. diesen Monats wird nun das Kraftwerk offiziell durch den Ministerpräsident in Betrieb genommen. Die Firma geox GmbH rechnet mit einer Nutzungsdauer von 15 – 20 Jahren und das Ganze umweltfreundlich und ohne Entsorgungsprobleme.

Wir wünschen den Investoren und Betreibern viel Erfolg und weiterhin viel Glück. Sicherlich dieses Kraftwerk auch eine Referenzfunktion für andere noch in der Planung befindliche Projekte sein. Deswegen würden wir begrüßen, wenn durch dieses Projekt in Deutschland eine Geothermie-Euphorie ausgelöst werden würde.

Jährlich wechseln wir die Künstler, die die „Ökologia“-Skulpturen anfertigen. In diesem Jahr haben wir die Terrakotta-Figuren durch die in Bielefeld geborene und in Berlin wohnhafte Künstlerin Bärbel Dieckmann fertigen lassen.

Ich darf dann die Geschäftsführer von geox GmbH und Bestec GmbH, die Herren Hauffe, Dr. Menzel, Dr. Baumgärtner und Wittig bitten zur Preisverleihung hier nach vorn zu kommen.